



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CDXLVII. Kurfürst Joachim gebietet dem Rathe zu Frankfurt, Befehle,
worüber Bürger an ihn Berufung eingelegt haben, gleichwohl in 14 Tagen
zu vollstrecken, am 20. Oktober 1535.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

CDXLVII. Kurfürst Joachim gebietet dem Rathe zu Frankfurt, Befehle, worüber Bürger an ihn Berufung eingelegt haben, gleichwohl in 14 Tagen zu vollstrecken, am 20. October 1535.

Joachim, von gots gnaden Marggraff zu Brandenburgk vnd Churfurst, zu Stettin, pomern etc. Hertzogk etc., Vnfern grus zuuorn. Liebe getrewen, Als dan sich von etlichen ewern bürgern oftmals ahn etwan vnfern freuntlichen vnd gnedigen lieben hern vnd vattern Marggraf Joachim, Churfursten etc., seligern vnd loblichern gedechtnis, bey seinem leben, auch syeder seiner gnaden totlichen abgangk von wegen etlicher beschwerunge, so Ir Inen vflegen solt, beruffen vnd doch vns deshalben nicht ansuchen, noch antzeigen thun, vnd so sye je zu zeitten solch klagen ahn vns gelangen lassen vnd wir euch deshalben thun schreyben, vorhalten sie die brieue vnd bleyben also In Irem vngehorsam vnd eigen willen, das dan vnser meynunge nicht ist. Demnach bevahlen wir euch, Ir wollet ewer bürger zur billigkeit In gehorsam erhalten vnd was straffbar ist, billicher weyse straffen, vnd ob sich yemaudt von Inen ahn vns beruffen wurd vnd In acht ader zehen tagen deshalben von vns ahn euch nicht schrift bringen werden, so wollet nach gelegenheit der vbertretunge euch mit billicher straf gegen dem oder denselben, wie sich geburt, ertzeigen vnd In dem gleichmessig halten, domit allenthalben gehorsam vnd friede erhalten werde, Euch darnach zu richten. Datum koln an der sprewe, ahn Abent vndecim milium virginum, Anno etc. XXXV.

Nach dem Originale des Stadtarchives VIII, 3, 70.

CDXLVIII. Anordnungen des Rathes zu Frankfurt in Betreff der Bäcker, von 1535 bis 1542.

Es hat sich ein ersam Radt mit den Beckeren auff den 13. Tag July des Backens halben vertragen, das sie sich bewilligt habenn der Rechnunge nach, vor 2 pf. 84 Loth ein Broth zu backen, wen man den Scheffel auff 6 gr. rechnet vnd gekawft hat. Actum wie obtet 1535.

Vff hewtt Dinftags Margarethe 1535 hat sich ein erbar Radt nach vieler gehabter Muhe mit dem Gewerck der Becker vereynigt, so das sie vff 6 gr. Koren kauffen, ein Broth vmb 2 pf. 84 Loth backen vnd geben sollen; wo aber einer jn Straff fiele, soll das Broth vor den Bencken verkewffen vnd 1 Broth vmb 3 Heller geben vnd dartzu einen Radt 8 gr. verfallen sein.

Vff geschenen Vertrag nach Meldung desselben, wie itzt gehort, so auff Margarethe mit den Beckeren geschehn, daruon sie nicht wissen haben wollen, aber doch nicht beneynen konnenn, ist ynen ferner zu entlichen Befcheidt Sonnabents Misericordias domini 1536 gegeben, das es bey demselben Vertrag bleyben soll, darbey sie vast alle gewesen vnd also jren Abschied darmit gehabt.

Als vnd nachdem sich dann hiebeuoren ein erbar Radt den Dinftag nach Margarethe, wie diese vorgenannten Verzeichnussen vermugen crafft der Ordnung, so durch weylandt vnfern gnedigsten Herren loblicher Gedechtnis auffgericht, mit dem Gewerck der Becker verglichen, vnd